

# Lustige Vögel in der Erftaue

## Skulpturenpark nimmt Gestalt an

Die ersten Kunstwerke des Projekts in der Erftaue Gymnicher Mühle sind nun aufgestellt.

VON HORST KOMUTH

**Erftstadt-Gymnich** - Drei lustige Paradiesvögel gucken seit einigen Tagen von ihren hölzernen, etwa vier Meter hohen Ansitzen auf die Besucher des Naherholungsgebietes „Erftaue Gymnicher Mühle“. Sie stehen an einem Weg, der von der Balkhausener Straße zwischen Gymnich und Kerpen-Balkhausen abzweigt und zur Gymnicher Mühle führt. Der Zufall führte wohl Regie, dass genau über den Vögeln eine Einflugschneise des benachbarten Nörvenicher Militärflughafens liegt und die eisernen Vögel der Bundeswehr genau über den Kunstvögeln hinwegdonnern.

Bei den drei farbenfrohen Tiernachbildungen handelt es sich laut Kreisverwaltung um die ersten Exponate des von Landrat Werner Stump geplanten Skulpturenparks. Farbe und Bewegung sollten in die platte Landschaft kommen, hatte sich der Landrat gewünscht.

Geschaffen wurden die fröhlichen Gestalten von der Bergheimer Bildhauerin und Malerin Roswitha Schönbohm. „Die etwa 80 Zentimeter hohen Tiere sind aus Beton geformt, mit Acrylfarbe bemalt und mit Speziallack behandelt. Dadurch können sie der Witterung standhalten“, erläutert die Glessener Künstlerin. Inspiriert worden sei sie durch einen Spaziergang in dem Gebiet. „Mir fielen die Sitzstangen auf, die

könnten künftig neben echten Greifvögeln die drei Betongestalten in freier Natur betrachten.

Eine Beschriftung der Kunstwerke folge in den nächsten Wochen, kündigt die Kreisverwaltung an. Der Skulpturenpark werde Zug um Zug gestaltet. Die Kunstmeile an der Gymnicher Mühle war bereits vor drei Jahren geplant. Doch mussten noch viele Details, etwa der Planung und Finanzierung, geklärt werden. Der Skulpturenpark auf einer Fläche von 40 Hektar des Landschaftsschutzgebietes entstand in Zusammenarbeit des Kreises mit Natur- und Kulturstiftung der Kreissparkasse. Sie hatte für die Kunst in der Natur rund 10 000 Euro zur Verfügung gestellt. Langfristig ist geplant, entlang des gesamten Flusslaufs der Erft Skulpturen aufzustellen. Bereits 1991 hatte Waldemar Jan Erdtmann seine Idee von einer „Kunst- und Kulturlandschaft Erftaue“ präsentiert. Doch für das auf 125 000 Euro bezifferte Projekt hatten sich nicht genügend Sponsoren gefunden.

Auf einer Strecke von rund zehn Kilometern soll nun die Kunst am Wegesrand nicht nur die Landschaft verschönern, sondern auch die Besucher zum Nachdenken und Schmunzeln bringen. Aufgestellt werden auch zehn Figuren aus Eifeler Tuffstein. Die Plastiken in unterschiedlicher Größe aus der Werkstatt von Hanneke Blessing-Erken symbolisieren die neun Städte im Kreis sowie die Gemeinde Elsdorf. Allerdings wünscht sich die Nörvenicher Bildhauerin, dass die Skulpturen endlich dort aufgestellt wer-



Bunte Kunstvögel gucken zum Blechvogel am Himmel. Genau über den Skulpturen am Weg zur Gymnicher Mühle ist eine der Einflugschneisen des Nörvenicher Mi-